

# MeinFriedrich – Hörl meets Harkort

Eine Activity des Lions Fördervereins Wetter (Ruhr) e. V. (LFW)



Friedrich-Harkort-Skulpturen von Prof. Ottmar Hörl vor dem Harkortsee in Wetter (Ruhr)

## Activity-Bericht

Dr. Helmut Franzen - Activity-Beauftragter LFW

[www.meinfriedrich.de](http://www.meinfriedrich.de)



© Lions Förderverein Wetter (Ruhr) e. V.

## Danksagung

Ohne die Unterstützung vieler Menschen wäre eine Activity wie das Benefizkunstevent MeinFriedrich nicht realisierbar. Daher möchten wir allen danken, die zum Gelingen und erfolgreichen Abschluss dieses großen Projektes positiv beigetragen haben, insbesondere und stellvertretend für alle nicht Genannten folgenden Personen:

- **Dr. Uwe Beckmann**, Museumsdirektor LWL-Freilichtmuseum Hagen
- **Tilo Cramm**, Förderverein Bergbauhistorischer Stätten Ruhrrevier e.V.; Autor: Hombrucher Montangeschichte
- **Markus Francke**, Vorsitzender des Vorstands der Stadtparkasse Wetter (Ruhr) und 1. Vorsitzender des Stadtmarketing für Wetter e. V.
- **Prof. Dr. Rüdiger Franke**, ehem. Vorsitzender des Vorstands der Mannesmann Dematic AG, Wetter (Ruhr)
- **Jutta Gentgen & Klaus Meyer**, Inh. Cafe Friedrich am See, Wetter (Ruhr)
- **Klaus Görzel**, Westfalenpost, Lokalredaktion Wetter (Ruhr)
- **Elisabeth Harkort**, Inh. Gut Schede, Herdecke
- **Frank Hasenberg**, Bürgermeister Wetter (Ruhr)
- **Karl Hebeker**, Vorstandsmitglied Förderverein Bergbauhistorischer Stätten Ruhrrevier e.V.
- **Hans Hermes**, Investor Gut Harkorten, Haus Harkorten – Volmarstein GbR
- **Doris & Helmut Hülshoff**, Stadtmarketing Wetter (Ruhr) e. V., Stadtführungen und Harkorttours
- **Helmut Klein**, Inh. Helmut Klein Umzüge und Transporte e. K.
- **Manfred Kressin**, Fotograf, Wetter (Ruhr)
- **Werner Lange**, Notar, Wetter (Ruhr)
- **Prof. Dr. Detlef Mache**, Vorstand Bildungs- & Kulturinitiative e. V., Witten
- **Peter Otworowski**, Geschäftsführer Hombruch-Forum, Dortmund-Hombruch
- **Dr. Hans-Peter Rapp-Frick**, Hauptgeschäftsführer der SIHK zu Hagen
- **Hans-Georg und Veronika Riepe**, Inh. Riepe Privathotels, Dortmund
- **Annette Rusche-Sieper und Karl-Günther Sieper**, Inh. Rusche-Sieper GmbH, Wetter (Ruhr)
- **Eva Schickler**, Öffentlichkeitsarbeit OTTMAR HÖRL
- **Hans Semmler**, Bezirksbürgermeister Dortmund-Hombruch
- **Christa Stronzik und Dr. Jochen Pläßmann**, Mitglieder des Vorstandes der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung, Herdecke
- **Detlef Taprogge, Ruthard Fröhling und Dr. Oliver Fröhling**, Mitglieder der Geschäftsführung der Taprogge GmbH, Wetter (Ruhr)
- **Uwe Will**, Maler und Bildhauer, Hagen

Außerdem danken wir den **Lions Clubs Dortmund-Hanse, Hagen-Harkort, Herdecke und Witten-Mark** sowie dem **Rotary Club Wetter-Herdecke Ruhrtal** für ihre freundliche Begleitung unseres Benefizkunstevents „MeinFriedrich“.

Darüber hinaus gilt unser Dank allen **Käuferinnen und Käufern von Friedrich-Harkort-Skulpturen**, die damit erst „MeinFriedrich“ vollendet und zum finanziellen Erfolg wesentlich beigetragen haben.

Last but not least möchten wir allen **Redakteurinnen und Redakteuren der Lokalredaktionen** der Harkort-Region, die unsere Aktivitäten journalistisch aufgegriffen und dargestellt haben, für Ihren wesentlichen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit und damit zur Erreichung der Ziele der Activity ganz herzlich danken.

Was für ein Bild! So hatte man den Katschhof in Aachen noch nie gesehen: 500 serielle Skulpturen des international renommierten Konzeptkünstlers Prof. Ottmar Hörl verwandelten die Fläche zwischen Dom und Rathaus in einen lebendigen, kommunikativen Kunst-Schau-Platz. Die circa einen Meter hohen Figuren von „Kaiser Karl dem Großen“ waren ein absoluter Publikumsmagnet. Dieser überwältigende Eindruck gab die Initialzündung: vielleicht könnte man solch ein Kunstprojekt auch mit dem Motiv des Industriepioniers Friedrich Harkort umsetzen und den Erlös einem guten Zweck spenden? Dr. Helmut Franzen, Gründungsmitglied des Lions Clubs Wetter (Ruhr), trug die Idee seinen Lions-Freunden vor. Aufwand und Komplexität der Aktivität wurden ausführlich diskutiert: Wie stehen die Chancen, die Ziele zu erreichen? Was sind die Risiken? Gelingt es überhaupt, den Künstler zu gewinnen? Am Ende wurde die Durchführung dann einstimmig beschlossen.



Ottmar Hörl: Karl-der-Große-Installation in Aachen (April 2014)  
© Archiv Ottmar Hörl Foto: Werner Scheuermann



Ottmar Hörl: Karl-der-Große-Skulpturen, Aachen (2014)  
© Archiv Ottmar Hörl Foto: Werner Scheuermann

Friedrich Harkort's persönliches Umfeld lag in der westfälischen Stadt Hagen und deren Umgebung im Ruhrgebiet. Geboren wurde er auf Gut Harkorten in Hagen-Haspe / Westerbauer. Er wohnte und wirkte lange in Wetter an der Ruhr und seit den 1840er Jahren bis zu seinem Tod im heutigen Dortmund der Stadtteil Hombruch. Familiäre Beziehungen verbanden ihn auch mit Witten. Beerdigt wurde er in der Erbbegräbnisstätte Harkort bei Gut Schede in Herdecke. Diese durch den Lebenslauf von Friedrich Harkort verbundenen fünf Orte kann man getrost als „Harkort-Region“ bezeichnen.



Friedrich Harkort

\* 22. Februar 1793 in Westerbauer bei Haspe;  
† 6. März 1880 in Hombruch (Dortmund)

Das unternehmerische Wirken Harkorts war insbesondere von technischen und sozialen Pionierleistungen geprägt. Im Jahre 1819 gründete er zusammen mit dem Elberfelder Kaufmann und Bankier Heinrich Kamp auf der Burg in der sog. Freiheit innerhalb der Stadt Wetter (Ruhr) die Mechanische Werkstätten Harkort & Co. zur Herstellung von Dampfmaschinen und Gasbeleuchtungsapparaten. Aus Harkorts Unternehmen ging später die DEMAG in Wetter an der Ruhr hervor.

Harkorts Überlegungen als Unternehmer galten aber auch dem für die industrielle und wirtschaftliche Entwicklung dringend notwendigen Fernverkehr auf Schienen- und Wasserwegen. Besonders hervorzuheben ist sein Engagement für den Bau der Schlebusch-Harkorter Kohlenbahn.

Zu den Fröhntaten Friedrich Harkorts auf sozialem Gebiet gehörte die Schaffung einer Betriebskrankenkasse innerhalb seines Unternehmens nach dem Vorbild der Bergwerkskassen des damaligen Bergbaus. Friedrich Harkort war auch maßgeblich an der Bildungspolitik der deutschen Nation im 19. Jahrhundert beteiligt. Er gründete den „Verein für die deutsche Volksschule und für Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse“, kurz: Volkshochschulverein.

Schon in jungen Jahren betätigte sich Friedrich Harkort in der Politik. Im Jahre 1829 wurde Harkort in den westfälischen Provinziallandtag gewählt. Er war Kreistagsabgeordneter, ab 1830 Mitglied des Westfälischen Provinziallandtags und ab 1848 Abgeordneter der konstituierenden preußischen Nationalversammlung. Von 1867 bis 1870 war er Mitglied des Norddeutschen Reichstags für den Wahlkreis Hagen und von 1871 bis 1874 für denselben Wahlkreis Mitglied des Deutschen Reichstages. Dort galt er als fortschrittlich-liberaler Politiker. Außer für bildungs- und sozialpolitische Belange engagierte er sich auch für Verkehrs- und Wirtschaftspolitik.

Nun galt es den Künstler anzusprechen. „Friedrich Harkort?“ Der Industriepionier, Bildungs- und Sozialreformer war Prof. Ottmar Hörl bis dato noch kein Begriff. Zu dem Zeitpunkt hatte er bereits eine ganze Reihe von Installationen zu bedeutenden historischen Persönlichkeiten außer Karl dem Großen realisiert, wie Johann Wolfgang von Goethe, Martin Luther, Karl Marx, Arthur Rimbaud und Richard Wagner. Er wollte es sich überlegen. Beim zweiten Gespräch im Atelier in Wertheim hatte er sich intensiv mit Friedrich Harkort befasst. Besonders für dessen soziales Engagement empfand er große Sympathie und nicht zuletzt auch dafür, dass die Wetteraner Lions tatsächlich „wild entschlossen“ waren, alles zu tun, um das Projekt umzusetzen. Ging es dabei ja nicht nur um die Erwirtschaftung von Spendenmitteln, Friedrich Harkort sollte in Form eines zeitgemäßen Kunstwerks gewürdigt werden, um an dessen Wirken zu erinnern und um Zukunftsorientierung und Selbstbewusstsein der Stadt Wetter (Ruhr) sowie den Zusammenhalt der Harkort-Region zu fördern. Prof. Ottmar Hörl nahm den Auftrag für die künstlerische Gestaltung der Skulptur an.



Skulpturen historischer Persönlichkeiten von Prof. Ottmar Hörl, Wetter (Ruhr) (August 2015), Karl der Große | Martin Luther | Karl Marx | Johann Wolfgang von Goethe | Richard Wagner | Friedrich Harkort; © Fotogilde Wengern Foto: Stefan Kühn

Bereits über vierzig Jahre arbeitet Ottmar Hörl als Bildhauer und Konzeptkünstler und gilt heute als einer der vielseitigsten, innovativsten deutschen Künstler überhaupt. Seit 2005 ist er der Präsident der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, an der er seit 1999 auch eine Professur für Bildende Kunst innehat. International berühmt wurde er vor allem durch temporäre Großprojekte, die auf seiner Idee von Kunst als Kommunikationsmodell und Organisationsprinzip sowie dem seriellen Prinzip basieren. Seine Vision ist, Kunst an möglichst viele Menschen heranzubringen. So sind Betrachter eingeladen, sich am kulturellen Diskurs zu beteiligen oder auch Botschafter des jeweiligen Projekts zu werden, denn die Verrückung der seriellen Skulpturen vom öffentlichen in den privaten Raum gehört zum künstlerischen Konzept. „Die Entwicklung des Buchdrucks sowie der Schallplatten-, CD- und DVD-Produktion hat das kulturelle Leben insgesamt bereichert. Nur in der bildenden Kunst ist diese demokratische Idee noch nicht wirklich angekommen. Und ich versuche sozusagen die Kunst, die Skulptur in diese Bereiche zu bringen.“ betonte Hörl. Wie „kein anderer treibt er den Demokratisierungsprozess von Kunst voran und leistet so einen innovativen Beitrag zur Förderung von Kreativität.“ würdigte ihn kürzlich die Deutsche Gesellschaft für Kreativität e.V. und verlieh dem bereits vielfach ausgezeichneten Künstler 2015 den CREO-Preis.

Beispielsweise erarbeitete Hörl 2015 im Auftrag der hessischen Landesregierung eine Installation anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Deutschen Einheit. Tausende von „Einheitsmännchen“ waren unter dem Titel „Grenzen überwinden“ zu Gast auf zentralen Plätzen in fünf deutschen Städten. Ein weiterer Hörl'scher Geniestreich sorgte ebenfalls für überregionales Aufsehen, die Aktion „100 Jahre Franz Josef Strauß“. Zum Geburtstag des ehemaligen Politikers tauchten am 6. September 2015 plötzlich Dutzende von schwarzen Kunststoff-Skulpturen an diversen Münchener Plätzen wie der Residenz, dem Marienplatz, der Oper oder der CSU Zentrale auf und begrüßten erstaunte Passanten. Hörl ließ die Figuren einfach stehen, bis sie jemand mitnahm. Die Aktion war als ein Geschenk an die Öffentlichkeit konzipiert. Immer wieder neue Wege in der Kunst zu beschreiten ist dabei sein grundlegendes Anliegen. Schon in den 90er Jahren ordnete ihn Manfred Schneckenburger, der ehemalige documenta-Leiter als „zielgenauen Strategen einer neuen öffentlichen Kunst“ ein.

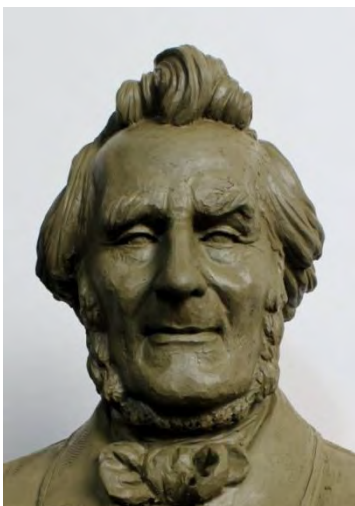


Einheitsmännchen-Skulpturen von Prof. Ottmar Hörl, Stuttgart (2015) © Archiv Ottmar Hörl Foto: Wemer Scheuermann



Franz-Josef-Strauß-Skulpturen von Prof. Ottmar Hörl, München (September 2015) © Archiv Ottmar Hörl Foto: Werner Scheuermann

Die Lions-Club-Mitglieder freuten sich auf die Zusammenarbeit und ließen sich von Prof. Hörl den Ablauf der Herstellung erläutern: „Die Entwicklung einer Skulptur ist immer ein aufwändiger, mehrstufiger Prozess, der etliche Wochen Zeit in Anspruch nimmt. Zunächst wird eine 1:1 Ton-Figur gestaltet. Von dieser wird eine Silikon-Ummantelung abgenommen. Daraus entsteht dann eine Wachsform. Diese wird dann nochmals bearbeitet. Das Wachsmodell kann man noch viel feiner gestalten. Es wird zwei Monate in ein galvanisches Bad, ein Kupfer-Nickel-Bad, gelegt und „bedampft“ und nimmt so nach und nach eine metallische Oberfläche an. Das ergibt letztlich die Gussform. Jeder Arbeitsschritt erfolgt in aufwändiger Handarbeit. Nach Fertigstellung der Gussform können im Schleudergussverfahren Skulpturen aus hochwertigem Kunststoff produziert werden.“ Als nach etwa zwei Monaten die Form für die Harkort-Skulptur fertig war, wurden erste Prototypen in einem darauf spezialisierten mittelständischen Unternehmen gegossen und zwar in den Farben Nachtblau, Purpurrot und Anthrazitgrau. Der Verkaufspreis der unsignierten Edition wurde auf jeweils 350 Euro und der grauen, handsignierten auf maximal 50 Stück limitierten Auflage jeweils auf 700 Euro festgelegt.



Tonmodell Friedrich Harkorts im Atelier von Ottmar Hörl, Wertheim (März 2015)  
© Archiv Ottmar Hörl Foto: Eva Schickler



Wachsmodell Friedrich Harkorts im Atelier von Ottmar Hörl, Wertheim (April 2015)  
© Lions Club Wetter (Ruhr) Foto: Dr. Helmut Franzen



Wachsmodell Friedrich Harkorts im Atelier von Ottmar Hörl in Wertheim (April 2015)  
© Lions Club Wetter (Ruhr) Foto: Dr. Helmut Franzen



Original-Friedrich-Harkort-Skulpturen im Atelier von Ottmar Hörl in Wertheim (Juni 2015)  
© Lions Club Wetter (Ruhr) Foto: Dr. Helmut Franzen

Im Juli 2015 waren alle 125 Skulpturen termingerecht vor Ort und wurden der Öffentlichkeit im Rahmen von insgesamt zehn aufeinander folgenden Ausstellungen in der Harkort-Region (Hagen, Herdecke, Hombruch, Wetter (Ruhr), Witten) vorgestellt. Die Definition der Harkort-Region ergab sich aus dem Leben und Wirken von Friedrich Harkort. Für die Präsentation in den verschiedenen Städten konnte der Lions Förderverein Wetter (Ruhr) e. V. die Lions Clubs Dortmund-Hanse, Hagen-Harkort und Herdecke als Kooperationspartner gewinnen. In Dortmund-Hombruch unterstützten außerdem das Hombruch-Forum und das Stadtbezirksmarketing die Aktivitäten. In Witten engagierte sich Prof. Dr. habil. Detlef H. Mache vom Lions Club Witten mit seiner Initiative Bildung und Kultur e. V..

Das Benefizkunst-Event „MeinFriedrich“ wurde von einer umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit begleitet, inklusive einer Homepage, einem Flyer und einem Dutzend Newslettern, die an rund 1.500 Interessenten in der Region verschickt wurden. Presse, Radio und Fernsehen brachten Beiträge.

Für die Besucher sowie die Mitglieder des Lions Fördervereins Wetter (Ruhr) e. V. brachten alle Ausstellungen viele unvergessliche Erlebnisse. Immer wurde lebhaft diskutiert und tausende von Fotos wurden gemacht. Erwachsene wie Kinder hatten ihre Freude an der Activity. Die Skulpturen wurden zum Gesprächsstoff und oftmals auch umarmt.

### Überblick über die Skulpturen-Ausstellungen:

09.7.2015:	Wetter (Ruhr) – Preview am Harkortsee
07.-09.08.2015:	Herdecke – Gut Schede
11.-18.08.2015:	Herdecke – Hotel Zweibrücker Hof
20.-27.08.2015:	Hagen – SIHK
23.08.2015:	Witten – Schleusenwärterhaus
28.08.2015:	Wetter (Ruhr) – Bahnhofplatz
29./30.8.2015:	Wetter (Ruhr) – Platz am See
03.-04.10.2015:	Hagen – LWL-Freilichtmuseum
07.11.2015:	Dortmund-Hombruch – Markt / Harkortstraße
16.11.2015:	Hagen-Haspe - Gut Harkorten



Friedrich-Harkort-Skulpturen von Prof. Ottmar Hörl beim Preview vor dem Harkortsee, Wetter (Ruhr) (Juli 2015) © Lions Club Wetter (Ruhr) Foto: Dr. Dr. Meinhard Esser



Friedrich-Harkort-Skulpturen von Prof. Ottmar Hörl auf Gut Schede, Herdecke (August 2015) © Lions Club Wetter (Ruhr) Foto: Dr. Dr. Meinhard Esser



Friedrich-Harkort-Skulpturen von Prof. Ottmar Hörl auf Gut Schede, Herdecke (August 2015) © Lions Club Wetter (Ruhr) Foto: Dr. Volker Reichling



Friedrich-Harkort-Skulptur von Prof. Ottmar Hörl vor Haustür von Gut Schede mit Namensschild „Harkort“, Herdecke (August 2015) © Lions Club Wetter (Ruhr) Foto: Dr. Volker Reichling



Friedrich-Harkort-Skulpturen von Prof. Ottmar Hörl auf dem roten Teppich im Hotel Zweibrücker Hof, Herdecke (August 2015) © Lions Club Wetter (Ruhr) Foto: Tanja Münch

Auch bei diesem Hörl-Kunstwerk entwickelte sich nach und nach ein weit verzweigtes menschenverbindendes Netzwerk. Viele neue Kontakte entstanden. Zu den besonderen Erlebnissen gehörten auch die fünf begeisterten Käuferinnen und Käufer, die gleich drei Friedrich-Harkort-Skulpturen erwarben, von jeder Farbe eine. Darunter befand sich auch Hans Hermes aus Hilden, der erfolgreich in der Projektentwicklung von Seniorenheimen tätig ist. Hans Hermes ist Mitglied einer Investorengruppe, die sich in großem Umfang auf dem Harkort-Familienwohnsitz Gut Harkorten in Hagen-Haspe (Westerbauer) engagiert.



Geburtshaus Friedrich Harkorts und Ökonomiegebäude auf Gut Harkorten, Hagen-Haspe (Westerbauer) © Haus Harkorten – Volmarstein GbR Foto: Sandra Weitkemper

Hier entsteht eine regelrechte „Harkort-Location“. Seit einiger Zeit werden bereits das Geburtshaus von Friedrich Harkort und das Ökonomiegebäude aufwändig renoviert. Es gibt weitere Pläne im Hinblick auf die Renovierung des im bergischen Barockstil ausgeführten Herrenhauses und des steinernen Jungfernhauses sowie die Gesamtgestaltung und Nutzung des Ensembles „Gut Harkorten“. Möglicherweise bietet dieses Projekt weitere Chancen für das MeinFriedrich-Benefizkunstevent.



Friedrich-Harkort-Skulptur von Prof. Ottmar Hörl in der SIHK Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (August 2015) © SIHK zu Hagen Foto: Daniela Wessely



Friedrich-Harkort-Skulpturen a von Prof. Ottmar Hörl m Schleusenwärterhaus, Witten (August 2015)  
© Lions Club Wetter (Ruhr) Foto: Dr. Dr. Meinhard Esser



Friedrich-Harkort-Skulpturen von Prof. Ottmar Hörl mit Besucherinnen am Schleusenwärterhaus, Witten (August 2015) © Lions Club Wetter (Ruhr) Foto: Dr. Dr. Meinhard Esser

Besondere Höhepunkte des Benefizkunstevents „MeinFriedrich“ waren natürlich die beiden großen Ausstellungen mit 125 Friedrich-Harkort-Skulpturen Ende August 2015 auf dem Bahnhofplatz und dem Platz am Harkortsee in Wetter (Ruhr). Beide Plätze spielten im Leben von Friedrich Harkort eine Rolle. Unmittelbar neben dem Platz am Harkortsee befindet sich die Wetteraner Freiheit mit der Burg, wo Friedrich Harkort 1819 seine Mechanischen Werkstätten gründete. Am Bahnhof Wetter (Ruhr) startete der Trauerzug, der ihn auf seinem letzten Weg zur Familienbegräbnisstätte auf Gut Schede in Herdecke brachte. Die heutige Eigentümerin von Gut Schede ist Elisabeth Harkort. Gewohnt hat Friedrich Harkort im Haus Schede jedoch nie.



Prof. Ottmar Hörl bei der Eröffnung der Großausstellung auf dem Bahnhofplatz, Wetter (Ruhr) (August 2015)  
© Lions Club Wetter (Ruhr) Foto: Dr. Dr. Meinhard Esser



125 Friedrich-Harkort-Skulpturen von Prof. Ottmar Hörl auf dem Bahnhofplatz, Wetter (Ruhr) (August 2015)  
© Lions Club Wetter (Ruhr) Foto: Dr. Dr. Meinhard Esser



125 Friedrich-Harkort-Skulpturen a von Prof. Ottmar Hörl auf dem Platz am Harkortsee, Wetter (Ruhr) (August 2015)  
© Lions Club Wetter (Ruhr) Foto: Manfred Kressin

Tausende Fotos wurden von den Ausstellungen und den Skulpturen geschossen. Der Fotograf Manfred Kressin aus Wetter (Ruhr) begnügte sich jedoch nicht mit dem Ablichten der Skulpturen, er gestaltete die Fotos auch. Ein Saxophon-Spieler brachte den aufmerksamen Friedrich-Harkort-Skulpturen auf dem Platz am Harkortsee sogar ein Ständchen.



Bearbeitetes Foto mit Friedrich-Harkort-Skulpturen, Wetter (Ruhr) (August 2015)  
© Lions Club Wetter (Ruhr) Foto und Gestaltung: Manfred Kressin



Friedrich-Harkort-Skulpturen von Prof. Ottmar Hörl mit Saxophon-Spieler  
auf dem Platz am Harkortsee, Wetter (Ruhr) (August 2015)  
© Lions Club Wetter (Ruhr) Foto: Manfred Kressin



Friedrich-Harkort-Skulpturen von Prof. Ottmar Hörl im LWL-Freilichtmuseum, Hagen (Oktober 2015)  
© Lions Club Wetter (Ruhr) Foto: Dr. Helmut Franzen



Ottmar Hörls Friedrich-Harkort-Skulpturen mit Besucherinnen im LWL-Freilichtmuseum, Hagen (Oktober 2015) © Lions Club Wetter (Ruhr) Foto: Dr. Helmut Franzen



Friedrich-Harkort-Skulpturen von Prof. Ottmar Hörl auf dem Markt, Dortmund-Hombruch (Oktober 2015) © Lions Club Wetter (Ruhr) Foto: Peter Otworowski



Friedrich-Harkort-Skulpturen von Prof. Ottmar Hörl auf dem Markt, Dortmund-Hombruch (November 2015) © Lions Club Wetter (Ruhr) Foto: Peter Otworowski



Ottmar Hörls Friedrich-Harkort-Skulpturen vor dem Herrenhaus auf Gut Harkorten, Hagen-Haspe (November 2015); © Lions Club Wetter (Ruhr) Foto: Dr. Helmut Franzen

Eine aktuelle Würdigung erfuhr Friedrich Harkort als bedeutender und prägender Westfale auch im Rahmen der Ausstellung „200 Jahre Westfalen. JETZT!“ im Dortmunder Museum für Kunst- und Kulturgeschichte vom 28. August 2015 bis zum 28. Februar 2016

[www.dortmund.de/de/freizeit\\_und\\_kultur/museen/mkk/200\\_jahre\\_westfalen\\_jetzt](http://www.dortmund.de/de/freizeit_und_kultur/museen/mkk/200_jahre_westfalen_jetzt)



200 Jahre Westfalen. JETZT! – Museum für Kunst- und Kulturgeschichte (MKK), Dortmund  
TERRITORIUM mit Friedrich Harkort Büste © MKK, Dortmund Foto: Jürgen Spiler

Am 2. Mai 2016 wurde die letzte aus der ersten Auflage noch verfügbare Friedrich-Harkort-Skulptur vom Hombruch-Forum in Dortmund-Hombruch erworben. Damit konnte die Activity "MeinFriedrich" erfolgreich abgeschlossen werden. Insgesamt wurde ein Nettoerlös von 12.570 EUR aus Spenden und Verkäufen erzielt. Dieser Betrag wird nach einem fairen Schlüssel auf die Ortsverbände des

Deutschen Kinderschutzbundes in der Harkort-Region (Dortmund, Hagen, Herdecke, Wetter (Ruhr), Witten) für die Durchführung definierter Projekte verteilt. Die Übergabe eines symbolischen Schecks über 10.000 EUR an den DKSB Wetter e. V. erfolgte am Freitag, den 6. Mai 2016 vor der DKSB-Geschäftsstelle in der Bismarckstr. 29 in Wetter (Ruhr).



Übergabe eines symbolischen Schecks über 10.000 EUR an die Vorstandsvorsitzende des DKSB Wetter e. V. Birgit Geis

v.l.n.r.: Frank Hasenberg (Bürgermeister Stadt Wetter (Ruhr)) - Dr. Helmut Franzen (MeinFriedrich-Activity-Beauftragter Lions Club Wetter (Ruhr) LCW) - Birgit Geis (Vorstandsvorsitzende DKSB Wetter e. V.) - Markus Goedecke (Präsident LCW) - Volker Sabel (LCW) - Dr. Peter Götz (Vorstandsvorsitzender Lions Förderverein Wetter (Ruhr) e. V.) - Harro Gehrke (Sekretär LCW)

Fotoquelle: WAZ-Lokalredaktion Wetter-Herdecke | Photograph: Steffen Gerber

Während Prof. Ottmar Hörl bereits an neuen Projekten wie zum Beispiel an Theodor Fontane für die Fontanestadt Neuruppin in der Mark Brandenburg arbeitet, ist das „MeinFriedrich“-Projekt nun schon fast Kunstgeschichte. Die kommunikative Energie, die es ausgelöst hat, wird jedoch noch lange nachwirken und über die Region hinaus ausstrahlen.

Die mittelfristige Perspektive für die MeinFriedrich-Activity reicht mindestens bis zum Jahr 2019. Dann steht das 200jährige Jubiläum der Gründung der Mechanischen Werkstätten Harkort & Co. in Wetter (Ruhr) auf der Tagesordnung. Es ist gut möglich, dass „MeinFriedrich“ dann mitfeiern wird.

Aufgrund der vielen positiven Erfahrungen mit dem MeinFriedrich-Benefizkunstevent kann der Lions Förderverein Wetter (Ruhr) e. V. andere Lions Fördervereine nur ermuntern, ähnliche Activities für historische Persönlichkeiten ihrer eigenen Region aufzulegen.

**Veranstalter:** Lions Förderverein Wetter (Ruhr) e. V. (LFW)

**Autor:** Dr. Helmut Franzen - Activity-Beauftragter LFW

Herdecke, den 24. Mai 2016

**Literaturempfehlungen:**

GRAMM, Thilo: *Die Hombrucher Montangeschichte*, Dortmund-Hombruch 2014

HARKORT, Friedrich: *Geschichte des Dorfs, der Burg und der Freiheit Wetter*, Wetter (Ruhr) 1980

KNIEHASE, Hans-Friedrich, und THIER, Dietrich: *Projekte 1/1994* – Friedrich-Harkort-Ges. Wetter (Ruhr)

KNIEHASE, Hans-Friedrich, und THIER, Dietrich: *Projekte 2/1996* – Friedrich-Harkort-Ges. Wetter (Ruhr)

THIER, Dietrich: *Projekte 3/1999* – Friedrich-Harkort-Ges. Wetter (Ruhr)

THIER, Dietrich: *Projekte 4/2004* – Friedrich-Harkort-Ges. Wetter (Ruhr)

THIER, Dietrich: *Friedrich Harkort – Es kann und darf nicht alles beim Alten bleiben*, Erfurt 2007

HÖRL, OTTMAR: *Rede an die Menschheit – eine Werkübersicht von 1978 bis 2010*, Trier/Berlin 2010

**Hinweis:** Text und Bildmaterial für redaktionelle Berichterstattung kostenfrei abdruckbar.  
Die jeweiligen Urheber/Autoren/Fotografen sind zu nennen.